

Oesterreichische

BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstwänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

Exemplare,
die frei durch die Post be-
zogen werden sollen, sind
blos bei der Reduktion
(Wieden, Neumang. Nr. 7)
zu pränumerieren.

Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

Die Oesterreichische
botanische Zeitschrift

erscheint
den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 5 fl. 25 kr. Oest. W.

(3 Thlr. 10 Ngr.)
ganzjährig, oder
mit 2 fl. 63 kr. Oest. W.
halbjährig.

Inserate
die ganze Petitzeile
10 kr. Oest. W.

N^o. 6.

XVII. Jahrgang.

WIEN.

Juni 1867.

INHALT: Flora der Karpaten. Von Dr. Neilreich. — Botanische Ergebnisse. Von Dr. Pancic. — Die eur. Stipa-Arten. Von Janka. — Vegetationsverhältnisse von Ungarn. Von Dr. Kerner. — Zur Flora von Hallein. Von Schmuck. — Literaturberichte. Von Heuffer, Juratzka. — Correspondenz. Von Dr. Berggren, Janka, Dr. Ascherson, Holuby, Keller, Vogel.

Zur Flora der Karpaten.

Von Dr. August Neilreich.

Im IV. Bande der Pester mathematisch-naturwissenschaftlichen Mittheilungen 1865—66 (angezeigt von Knapp in der östr. botan. Zeitschrift 1867 p. 158—9) bemerkt Herr Kalchbrenner, dass keiner der vaterländischen (ungarischen) Botaniker den *Ranunculus pygmaeus* Wahlb. auf der Tatra gefunden habe „weshalb wir es nicht wagen, denselben unter die Bürger unserer Flora aufzunehmen.“ *R. pygmaeus* wurde erst 1863 von Haussknecht und Fritze unter der Lomnitzer Spitze entdeckt und sein Vorkommen daselbst in der östr. botan. Zeitschrift 1864, p. 211 und 223 veröffentlicht. Schwer zu begreifen ist es, warum diese Angabe deshalb in Zweifel gezogen wird, weil obigen *Ranunkel* kein ungarischer Botaniker dort gefunden hat. Nach diesem Grundsatz wäre jede von einem Ausländer gemachte botanische Entdeckung so lange zweifelhaft, bis sie nicht durch einen Inländer ihre Bestätigung erhält. Unwillkürlich erinnert dies an jene Urkunden, welche, wenn sie auch nach inländischen Gesetzen vollkommen rechtsgültig ausgestellt sind, dennoch für das Ausland von dem Gesandten desselben legalisirt werden müssen. Im gegenwärtigen Falle muss aber noch überdies berücksichtigt werden, dass *R. pygmaeus* ein $\frac{1}{2}$ —2“ hohes Pflänzchen ist.

das auch von dem geschicktesten Botaniker in dem unwirthlichen Felsengewirre der Lomnitzer Spitze so unendlich leicht übersehen werden kann. Um aber alle vaterländischen Zweifel des Herrn Kalchbrenner zu beschwichtigen, kann ich bestätigen, dass Herr von Uechtritz mir so eben einige Exemplare des von Haussknecht und Fritze am 28. August 1863 an den Schneefeldern der Lomnitzer Spitze gesammelten *R. pygmaeus* eingesendet hat, welche mit jenen aus Lappland und Tirol genau übereinstimmen.

Wien, den 18. Mai 1867.

Botanische Ergebnisse einer i. J. 1866 unternommenen Reise in Serbien.

Von Prof. Dr. Jos. Pancic *).

Meine heurige Reise galt dem Süd-Westen von Serbien, wo ich vor 10 Jahren — eben nach der Abfassung meines Verzeichnisses — vieles Interessante und mitunter Neue gesammelt, aber Manches nur zu flüchtig beobachtet hatte; auch wurden damals mehrere Localitäten notirt, deren Besuch gute Ausbeute zu versprechen schien.

Die ebene Partie an der Save wurde bis Sabac per Dampfer zurückgelegt, dann gings zu Wagen bis an die Drina, wo die bosnischen Hochgebirge ihre Ausläufer nach Serbien senden. In Ljubovija erfuhr ich von einer felsigen Gegend, wo das Steinhuhn (*Perdix graeca* Boiss.) hausen sollte; der Wunsch, diesen Vogel zu beobachten, und die Hoffnung, daselbst irgend etwas Interessantes zu finden, bestimmten mich zu dem Ausflug nach Košlje. — Ob der wichtigen Rücksicht auf ein gutes Nachtquartier versäumte ich die erste und höchste Felsenpartie zu begehen, und verstieg mich zu weit ins Gebirg. Das Facit davon war, dass ich weder ein Steinhuhn zu Gesicht bekam, noch aber Etwas von den gehofften Seltenheiten. *Hieracium Waldsteinii*, *Thalictrum foetidum*, *Centaurea derwentana*, *Verbascum lanatum*, *Stachys anisochila* und eine mir neue *Avena* (verwandt mit *Scheuchzeri* und *Neumayeriana*) war das Wenige, was mich für den 2tägigen sehr beschwerlichen Abstecher lohnen sollte.

Von hier stieg ich auf einem längeren, aber etwas bequemern Umweg wieder zur Drina hinab, und dann aufwärts längs dieses Stromes, der uns im Westen von Bosnien scheidet. Beim Kloster Rača wurde ein hoher Felsen, der aus einem dichten Buchenwald aufsteigt — Krstača — bestiegen und bei dieser Gelegenheit ge-

*) Aus einem Schreiben, mitgetheilt von Janka.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Neilreich August

Artikel/Article: [Zur Flora der Karpaten. 165-166](#)